

hochparterre • wettbewerbe 4

Schweizer Fachjournal für Architekturwettbewerbe • Cahiers suisses des concours d'architecture •
Quaderno svizzero del concorso d'architettura • Jahrgang 40 • Heft 4: September 2012

Neulich • **Wettbewerb auf Diät**

Primarschule Riethüsli, St. Gallen • Oben und unten verbinden

Neubau Kinderspital, Zürich

Hotel Kurpark, Engelberg • Die Hoffnung von Engelberg

Schweizerisches Mosterei- und Brennereimuseum, Arbon

Bâtiment d'équipements publics, Genève

Neugestaltung Neumarktplatz, Biel • Städtisches Spielzimmer

Zentrumsentwicklung, Küsnacht • Atelierbesuch

Wohnheim Bergquelle, Lenk im Simmental

Grundrisskunde • **Eine Wohnung, zwei Zimmer, drei Seiten**

Bildersturm • **Luftige Sakralität trotz engem Kostenrahmen**

Neugestaltung Neumarktplatz, Biel

Stadtplatz statt Parkplatz • Da der Platz knapp war, verlegte Biel den Viehmarkt 1873 von der Marktgasse auf eine freie Fläche ausserhalb der alten Stadtstruktur. Durch das Wachstum der Stadt ist diese Freifläche zu einem innerstädtischen Ort geworden und befindet sich heute an strategischer Lage zwischen Altstadt, Fussgängerzone im Zentrum und angrenzenden Quartieren. Im Laufe der Zeit hat sich der ehemalige Marktplatz zu einem Autoparkplatz entwickelt, der von rege befahrenen Strassen umgeben ist. Beides wirkt sich negativ auf den Ort aus. Dank der Überbauung, die auf dem *Gassmann-Areal* gegenüber der Kanalgasse entstanden ist, kann die Situation nun verbessert werden. Ein öffentliches Parkhaus im Neubau ersetzt die Autoabstellplätze auf dem Neumarktplatz. Dieser kann zu einem attraktiven Platz umgestaltet werden. Auch der Walkeplatz auf der anderen Seite der Strasse soll neu gestaltet und besser eingebunden werden.



Aus dem Parkplatz soll ein attraktiver Ort werden. Bild: romanorondelli.com

Aufwertung der Architektur • Der Neumarktplatz beherbergt mehrmals pro Jahr Anlässe wie den Zwiebelmarkt und während der Fasnacht und der Braderie den Lunapark. Der Hauptteil der Fläche soll weiterhin für solche Veranstaltungen zur Verfügung stehen. Die Struktur um den Neumarktplatz ist heterogen. Diverse Gebäude weisen eine bedeutende Architekturqualität auf. Die meisten Bauten haben einen öffentlichen Charakter. Neben der Post und der Stadtbibliothek generieren auch die Restaurants, die Bäckerei und andere Geschäfte eine Fussgängerfrequenz, die man durch die neue Gestaltung zusätzlich zu fördern hofft. Die Geschäftslage Neumarktplatz soll wieder als attraktiver Standort wahrgenommen werden. Zudem wird angestrebt, den architektonischen Wert diverser umliegender Gebäude durch die Umgestaltung des Platzes würdigen zu können.

Viel Verkehr • Vorabklärungen zeigen, dass die Hauptverkehrsachsen um den Platz auch in Zukunft ein relativ hohes Verkehrsaufkommen aufweisen werden. Es ist vorgesehen, zu einem späteren Zeitpunkt die Signalanlage auf der Kreuzung Neumarktstrasse-Kanalgasse durch einen Kreislauf zu ersetzen. Allerdings kann dieses Vorhaben in den nächsten zehn Jahren noch nicht umgesetzt werden. Die Teilnehmer können den Abschnitt der Neumarktstrasse zwischen der Dufourstrasse und dem Kreislauf anders gestalten, sofern sie genügend Platz für zwei Fahrbahnen beibehalten. Die grundsätzliche Strassenlage auf der westlichen Seite des Platzes soll gleich bleiben. Die Seite zur Reiterschulstrasse bietet mehr Spielraum für Veränderungen. Sie kann teilweise aufgehoben werden. Aus dem Bericht des Preisgerichts

1. Rang • 1. Preis, Empfehlung zur Weiterbearbeitung, CHF 22 000.—
4d Landschaftsarchitekten, Bern

2. Rang • 2. Preis, CHF 20 000.—
Spoot, Malans

3. Rang • 3. Preis, CHF 14 000.—
Bauchplan Landschaftsarchitektur und Urbanismus, München

4. Rang • 4. Preis, CHF 10 000.—
Ernst Gerber Architekten + Planer, Bern

5. Rang • 5. Preis, CHF 9 000.—
Hager Partner, Zürich

6. Rang • 6. Preis, CHF 8 000.—
R+B Landschaftsarchitektur, Dresden

7. Rang • 7. Preis, CHF 7 000.—
Bryum, Basel

Jury • Fachpreisrichterinnen / -preisrichter

Hans Cometti, Architekt, Luzern (Vorsitz)
Stephanie Bender, Architektin, Lausanne
Beatrice Friedli, Landschaftsarchitektin, Bern
Thomas Lussi, Architekt, Luzern, Mitglied Fachausschuss
Planungs- und Baufragen Stadt Biel
Jürg Saager, Architekt, Leiter Abteilung Hochbau Stadt Biel
Barbara Stettler, Architektin, Projektleiterin Abteilung
Hochbau Stadt Biel (Ersatz)

Jury • Sachpreisrichterinnen / -preisrichter

Urs Wassmer, Leiter Abteilung Infrastruktur Stadt Biel
Erich Fehr, Stadtpräsident Biel
Hubert Klopfenstein, Baudirektor Stadt Biel

Experten

François Kuonen, Stadtplaner, Leiter Abteilung Stadtplanung Biel
Markus Brentano, Landschaftsarchitekt, Leiter Stadtgärtnerei Biel
Karin Zaugg, Kunsthistorikerin, Denkmalpflegerin
Abteilung Hochbau Stadt Biel
Felix Dudler, Raum- / Verkehrsplaner, Biel

Daten

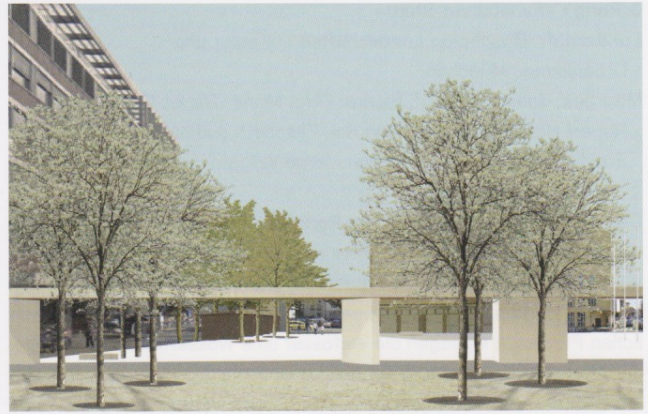
Veranstalter: Einwohnergemeinde Biel
Verfahren: offener Projektwettbewerb
Teilnehmer: 69
Wettbewerbsbegleitung: Baudirektion der Stadt Biel
Jurierung: Juni 2012

2. Rang • «Ecrû»

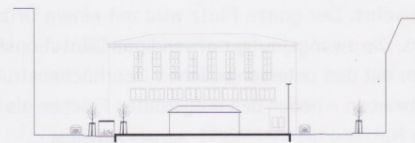
Landschaft: Spoot, Malans

Mitarbeit: Felix Held, Agnes Held, Raffaello Ape, Quirinus Pflugfelder

Das Projekt zeigt einen reduzierten Vorschlag einer Platzgestaltung. Es ist ein Manifest für eine grosse Offenheit und Nutzungsfreiheit des Neumarktplatzes. So gesehen resultiert der Vorschlag aus einer präzisen Analyse des Orts. Der Neumarktplatz ist und war immer ein offener Freiraum für unterschiedlichste Nutzungen. Die Autoren erkennen, dass der heutige Platz gegenüber dem Walkeplatz und der Freiestrasse seine definierte Gestalt verliert und dadurch geschwächt wird. So setzen sie als Begrenzung oder als Auftakt ein präzises architektonisches Element, das an die Nutzung als Markt erinnert. Dieses Element gliedert die Räume klar. Der Neumarktplatz wird gefasst, die Leere präzise definiert. Das kräftige Dach verspricht eine städtebauliche Prägnanz, die zugleich verbindet und trennt. Die angrenzenden Häuser behalten ihre Eigenart, werden aber durch den Platz miteinander verbunden. Der Belag verspricht einen authentischen Ausdruck. Ob er genügend sicherfähig und dauerhaft hart ist, wäre noch nachzuweisen. Als anderes poetisches Element dienen die Magnolienbäume, die das Marktdach umgeben und dem Frühling in ihrer attraktiven Blütenpracht huldigen. So erscheint die auf den ersten Blick karge und minimalistische Architektur von grosser Poesie und Vielfältigkeit geprägt. **Aus dem Jurybericht**



Das kräftige Dach verbindet und trennt zugleich.



Querschnitt



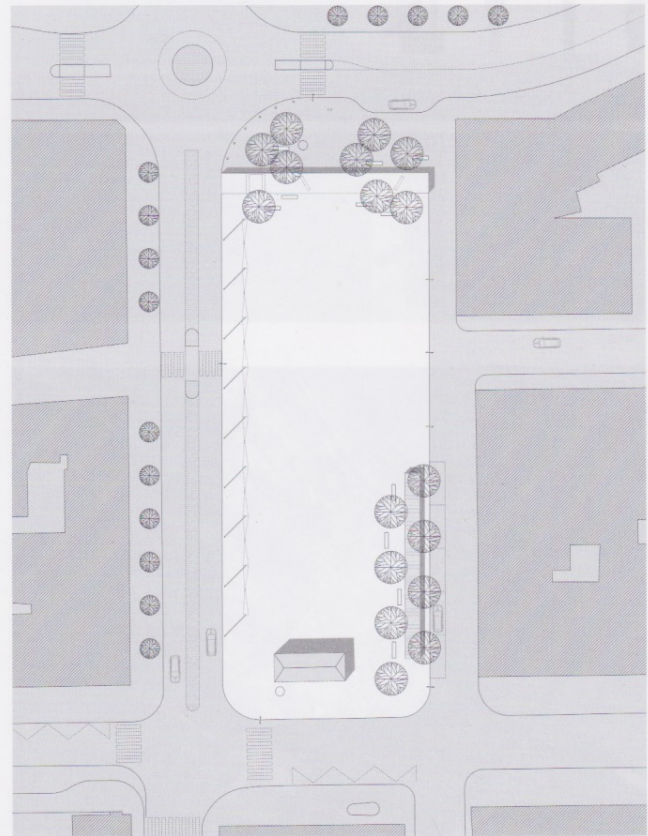
Längsschnitt



Längsschnitt



Situation



Grundriss Platz